

MeVo schert nun auch aus - Inklusion nicht mehr für alle

Beitrag von „Frapper“ vom 11. Oktober 2017 00:11

Zitat von lamaison2

Danke Frapper, für deinen Bericht. Die Seite der Förderschullehrer hört man ja kaum.

Bis jetzt habe ich erst einen Schüler inkludiert, was einigermaßen lief, weil die Kommunikation mit Lernbegleitung und Elternhaus gut war. Aggressiver Asperger Autist, der oft ohne Grund seine Mitschüler körperlich angriff, wenn man nicht schnell genug war und von daher gab es verständlicherweise Probleme mit den anderen Eltern und Schülern. Er war ziemlich begabt und bereicherte damit auf seine Weise die Gruppe. Aber anstrengend und verweigerte ganz oft die Arbeit. Alle Kolleginnen, die mit ihm zu tun hatten, waren zwischendurch am Ende. Aber welche Förderschule wäre für ihn richtig gewesen mit einem IQ von 140?

In der Klasse hatte er trotzdem immer wieder Kinder, die mit ihm zusammenarbeiten oder spielen wollten, auch wenn oft die Fetzen flogen. Die ganze Zeit hatte ich aber Angst, dass wirklich mal etwas Schlimmes passiert, denn die Lernbegleitung stand nur wenige Stunden in der Woche zur Verfügung. Da geht es ja schon los....

Leider hört man die Seite der Sonderpädagogik viel zu selten in der gesamten Diskussion. Wenn dann Warnungen kommen, dass es nicht so gut ausgeht, wenn man das ganze Förderschulsystem abwickelt, wird das abgetan, man wolle ja nur den eigenen Hals retten. Politisch interessieren vor allem die Zahlen und Quoten, weil das am einfachsten zu ermitteln ist. Dass in Hessen die Auflösung der Förderschulen Hören, Sehen, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung vom Tisch sind, hat auch mit dem Einschreiten der Verbände zu tun. Teilweise war bei den Entscheidungsträgern überhaupt keine Vorstellung, was hinter den 4% schwerhöriger Schüler im Förderschulsystem steht. Das ist für die doch nur eine Zahl, wo für die nichts konkretes hinter steht. Unser Schulleiter ist da auch unterwegs und hat mal aus dem Nähkästchen geplaudert. Da bekommt man das kalte Grausen.

Zum Autist: Die sind leider überall und nirgendwo ideal aufgehoben. Man findet sie deshalb auch überall im Schulsystem, es kann es richtig krachen und man muss immer nach Einzellösungen suchen. Für einen Asperger-Autisten mit dem Zeug zum Abitur bringt deshalb auch eine Förderschule meist wenig bis nichts, wenn nicht einmal der angestrebte Schulabschluss passt. Dann ist durch Unterforderung sowieso Stress vorprogrammiert.